



Volle Hütte: Beim Familienfest am Freitagnachmittag nehmen die Dalheimer ihren neuen „Leuchtturm“ in Besitz.

Foto: Gianluca Milone/GLM-Copter

Dalheimer „Leuchtturm“ eröffnet

Größte Kita in Wetzlar nimmt Betrieb auf / Drei Jahre Bauzeit / Kosten: 8,27 Millionen Euro

Von Pascal Reeber

WETZLAR. Die Eröffnungstorte passt zum Haus. Leuchtend bunt ist sie, viel Arbeit steckt darin, und mit ihren vier Etagen hat sie etwas Turmartiges. Als „Leuchtturm“ ist auch das neue Haus, das Kinder- und Familienzentrum (Kifaz) in Dalheim nämlich, wiederholt betitelt worden. In Betrieb ist die Einrichtung schon seit dem vorigen Jahr, die offizielle Einweihung wurde am Freitag gefeiert. Und während Lisa Bruuns Torte, in der viele Tausend Kalorien und 16 Stunden Dekorationsarbeit stecken, direkt verspeist wurde, soll das Kifaz, in dem drei Jahre Bauzeit und 8,27 Millionen Euro stecken, möglichst lange halten.

Zeitplan gerissen, Kosten eingehalten

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dieses afrikanische Sprichwort stellte Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) ganz bewusst an den Beginn seiner Rede zur Kifaz-Eröffnung. Denn, so Wagner, es passe hervorragend. Mit Bedacht verbindet die Stadt im Neubau am Berliner Ring die Erziehung kleiner Menschen mit einer sozialen Funktion für den Stadtbezirk. Im Familienzentrum sollen sich die Generationen begegnen, hier wird Hilfe geleistet, kommuniziert, vernetzt und hier gibt es Platz. „Wir wollen den Bewohnern Räume schaffen, in denen sie sozialen Zusammenhalt leben könnten“, sagte der OB. „Wir haben mit dem Kinder- und Familienzentrum ein kleines Dorf nachgebildet, damit Kinder als das Wichtigste in unserer Welt aufwachsen und gedeihen können.“

Mit Blick auf die Sozialstruktur Dalheims, die von Zuwanderung geprägt ist, sagte Wagner, das Kifaz solle zum Treffpunkt von Menschen verschiedener Herkunft und aller Altersgruppen werden. Es gibt

eine Bibliothek. Es werden Chorstunden stattfinden. Die „frühen Hilfen“ der Stadt sind im Kifaz angesiedelt. Und die Wetzlarer Musikschule bietet ab Juni Kurse in musikalischer Früherziehung an.

Der Bezirk Dalheim/Altenberger Straße ist seit einigen Jahren ein Förderschwerpunkt des Programms „Sozialer Zusammenhalt“. Dies besonders wegen einiger sozialer Auffälligkeiten. Der Anteil Alleinerziehender mit Kindern und der Anteil der Menschen über 60 Jahre ist erhöht. Auch die Zahl der Leistungsbezieher liegt über dem Wetzlarer Durchschnitt. Daraus folgt dann – so nüchtern liest sich das in der Projektanalyse der Stadt – „dass viele Kinder und Jugendliche unter ungünstigen Sozialisationsbedingungen aufwachsen“.

Hier kommt das Kifaz mit seinen Räumen und Angeboten ins Spiel. Die ein Stück weit dafür sorgen sollen, dass alle Kinder gleiche Chancen erhalten, eine gleich gute Erziehung und Bildung genießen. Das Kifaz ist mit einer Investitionssumme von über acht Millionen Euro das größ-

te Einzelprojekt im Bezirk, aber nicht das einzige Projekt. Die Umgestaltung von Spielplätzen, die Erweiterung des Spielhauses und den Bau eines Multifunktionsfeldes an der Eichendorfschule zählte der OB auf. „Am Fuße des Leuchtturms hier in Dalheim ist es nicht dunkel, es passiert vieles.“

„Wir haben mit dem Kinder- und Familienzentrum ein kleines Dorf nachgebildet, damit Kinder als das Wichtigste in unserer Welt aufwachsen und gedeihen können.“

Manfred Wagner,
Oberbürgermeister (SPD)

Chancengerechtigkeit, dieses Stichwort hob Wagner besonders hervor, als eines der Dinge, die das viel Geld, das Bund, Land und Stadt in Dalheim investieren, herstellen

soll. Apropos Geld: Die geplanten Baukosten von 8,37 Millionen Euro werden nach aktuellem Stand um rund 100.000 Euro unterschritten. „Das ist keineswegs selbstverständlich in der aktuellen Zeit“, sagte Baudezernent Andreas Viertelhausen (FW) zufrieden. Die Bauzeit freilich ist nicht eingehalten worden. Baubeginn war im Oktober 2020, im Juni 2022 sollte alles fertig sein, doch da haben Corona und Lieferengpässe nicht mitgespielt. Aktuell laufen die letzten Restarbeiten und Abnahmen. „Wir möchten Leben ins Dalheimer Zentrum bringen“, sagte Viertelhausen und blickte bei diesen Worten über das Kifaz hinaus – auf die angestrebte Revitalisierung des früheren Nahversorgungszentrums im Berliner Ring und das Baugebiet Wingertsberg.

Auf einem rund 5500 Quadratmeter großen Grundstück steht das neue Haus, von den 2100 Quadratmetern Nutzfläche belegt die Kita 1400 und das Familienzentrum 700. Drei Stockwerke gibt es und darin unter anderem einen großen Veranstaltungsraum mit luftigem Innenhof als Zentrum des

Gebäudes. Die Hanglage sei Chance und Herausforderung gewesen, sagte Architekt Klaus Leber. Hell und lichtdurchflutet sollten die neuen Räume werden und robust – denn es werde in den kommenden Jahrzehnten ja intensiv genutzt. „Mit Materialien und Farbgebungen haben wir uns zurückgehalten. Bunt wird das Gebäude durch die Kinder.“ Viele lobende Worte finden bei der Eröffnung auch über das ausgedehnte Spielgelände.

Die Caritas ist Betreiberin des Familienzentrums. Bereichsleiterin Stephanie Müller sagte: „Der soziale Zusammenhalt ist weiter unser großes Anliegen. Der Fokus des Konzepts liegt nun auf Kindern und Familien.“ Die Aufgabenstellung sei ähnlich wie im zuvor geschlossenen Mehrgenerationenhaus, nur dass jetzt wirklich alle Altersgruppen eine Anlaufstelle hätten.

Großes Familienfest mit Musik und Spielen

Nach der offiziellen Eröffnung wurde im und um das neue Zentrum am Nachmittag ein großes Familienfest mit Musik und Spielen gefeiert. In Betrieb ist das Kifaz bereits seit dem vorigen Herbst. Zunächst zogen die Kinder aus der bisherigen Kita im Mühlstück um, im Winter folgte dann die Caritas mit dem Familienzentrum. Nun ist das Haus voll. Mit acht Gruppen und maximal 176 Kindern ist die neue Kita die größte in Wetzlar, wenn nicht sogar im gesamten Lahn-Dill-Kreis. Ein konzeptioneller Schwerpunkt der Arbeit im Kifaz sind Tanz und Bewegung. Schon am alten Standort bot die Dalheimer Kita regelmäßige Tanzsportangebote. Das wird in Kooperation mit dem Schwarz-Rot-Club nun im Neubau weiter fortgesetzt. Hans-Jürgen Burger vom Deutschen Tanzsportverband verlieh Kita-Leiterin Sabrina Carl das Prädikat „Tanzsportbetonter Kindergarten“.



Mit Höhe und Form passt die Eröffnungstorte gut zum Kifaz, denn dieses soll bekanntlich ein Leuchtturm für den Stadtbezirk Dalheim sein. Turmartige Züge sind auch dem süßen Naschwerk zuzuerkennen. Kifaz-Leiterin Sabrina Carl (l.) und Quartiersmanagerin Martina Reuter-Becker schneiden die Torte gemeinsam an.

Foto: Pascal Reeber